

Amylase im 24h-Urin

C
VAMYU2

Probenmaterial: Urinröhrchen ohne Zusätze, hellbrauer Stopfen, 10 mL,
Präanalytik: 10 ml vom 24 Stunden-Urin, Angabe von Sammelmenge und -Zeit mit der Anforderung
Einheit: U/24h **Mindestprobenmenge:** 3 ml
Transport:
Methodik: Photometrie , CNP- G3

Erläuterungen

Amylase wird glomerulär filtriert und zu etwa 50% tubulär rückresorbiert. Erhöhte Amylase-Aktivitäten im Urin findet man also, wenn auch die Amylase-Konzentration im Serum erhöht ist. Ausnahme:
Makroamylasämie: Durch Bindung von Immunglobulinen kann es zur erhöhten Aktivitäten kommen, da die Amylase mit diesen hochmolekulare Komplexe bildet und somit nicht über die Nieren ausgeschieden werden kann.
Deutlich erhöhte Amylase-Aktivitäten im Urin findet man bei akuter Pankreatitis und im akuten Schub einer chron. Pankreatitis, auch bei Mumps oder Sialolithiasis.
Geringere Erhöhungen treten auf bei Parotitiden, bei Alkoholismus, bei Azidosen, selten auch bei Tumoren und bei Beteiligung der Bauchspeicheldrüse u. a. bei Virushepatitis, Typhus, Oberbauchtraumen, Sarkoidose, AIDS.

Referenzbereich

5 - 401

U/24 h